

ARTENPARADIESE
IN FRIEDHÖFEN

Unbemerkte Schätze liegen auf unseren Friedhöfen. Kunsthistorisch bedeutsame Gebäude und Grabstätten sind der erste Gedanke. Auf den zweiten Blick finden wir eine Vielfalt an natürlichen Lebensräumen, die Oasen für Pflanzen und Tiere sind. Unsere Friedhöfe sind daher fast immer eine Führung wert – und mit etwas Glück brauchen wir dazu nur auf den nächsten Friedhof in unserem Heimatort zu gehen.

In der Führung sollten Sie die beschriebenen Lebensräume – falls vorhanden – unbedingt zeigen, denn hier sprudelt das Leben!



Friedhofsführung in Burgfarrnbach, das Interesse ist groß!
FOTO Christoph Ernst

EINE FÜHRUNG DURCH DEN FRIEDHOF

Finden Sie gemeinsam neue Maßnahmen für die Artenvielfalt!

Eine Führung durch den Friedhof lohnt sich fast immer, denn in vielen Ecken hat sich die Natur wieder Raum geschaffen. Gemeinsam kann nach weiteren Maßnahmen für die Artenvielfalt gesucht und ihre Umsetzung vereinbart werden.

Lassen Sie Menschen an der Artenvielfalt unserer Friedhöfe teilhaben! Sie werden ihren Friedhof dann mit ganz anderen Augen sehen.

Tipps zur Organisation

- › Kooperieren Sie mit Naturschutz- und Umweltvereinen vor Ort
- › Legen Sie einen Termin fest
- › Geben Sie den Termin in die Pfarrzeitung oder in das Gemeindeblatt
- › Hängen Sie den Termin im Friedhof aus
- › Achten Sie auf das Wetter und kommunizieren Sie Ihre Vorgehensweise

Morgenstimmung auf dem evangelischen Zentralfriedhof in Regensburg
FOTO Barbara Füchtbauer



HABEN SIE FRAGEN?

Ihre Ansprechpartner:
Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL)
www.anl.bayern.de

Verein Schöpfung bewahren konkret e. V.
www.umwelt-evangelisch.de

Quellen:
Vogelkartierung: Schlemmer
Käferkartierung: Jarzabek-Müller
Flechten- und Mooskartierung: Dürhammer
Wildbienenkartierung: Weber

HERAUSGEBER	Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL) Seethalerstraße 6 83410 Laufen
INTERNET	www.anl.bayern.de
E-MAIL	poststelle@anl.bayern.de
KONZEPTION	Verein Schöpfung bewahren konkret e.V.; PAN Planungsbüro für angewandten Naturschutz GmbH; Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege
BILDNACHWEIS	Barbara Füchtbauer, Josef Fischer, Christoph Ernst,
STAND	Juni 2021

© ANL, alle Rechte vorbehalten
Gedruckt auf Papier aus 100 % Altpapier

Das Merkblatt wurde im Projekt »Friedhöfe – Oasen für Pflanzen und Tiere« im Auftrag der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL) vom kirchlichen Verein Schöpfung bewahren konkret e. V. erstellt. Das Projekt wird mit Biodiversitätsmitteln vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz gefördert.



Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung geschlechtsspezifischer Schreibformen verzichtet.
Diese Druckschrift wird kostenlos im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von den Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden. Bei publizistischer Verwertung – auch von Teilen – Angabe der Quelle und Übersendung eines Belegexemplars erbeten. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Die Publikation wird kostenlos abgegeben, jede entgeltliche Weitergabe ist untersagt. Der Inhalt wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Für die Inhalte fremder Internetangebote sind wir nicht verantwortlich.

BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung
Unter Tel: +49 89 12 22 20 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.



Führung durch den
FRIEDHOF
EIN ORT VOLLER
LEBENSÄRÄUME





Höhlenbaum im Evangelischen Zentralfriedhof, Regensburg
FOTO Barbara Füchtbauer

Arten-Paradies #1: ALTE, EINHEIMISCHE BÄUME

Bäume sind **Juwelen für die Artenvielfalt**. Insekten, Vögel und Kleinsäuger finden dort Unterschlupf, Nahrung und Schutz. Folgende Strukturen sind für viele Arten besonders wertvoll und sollten bei einer Führung erklärt werden:

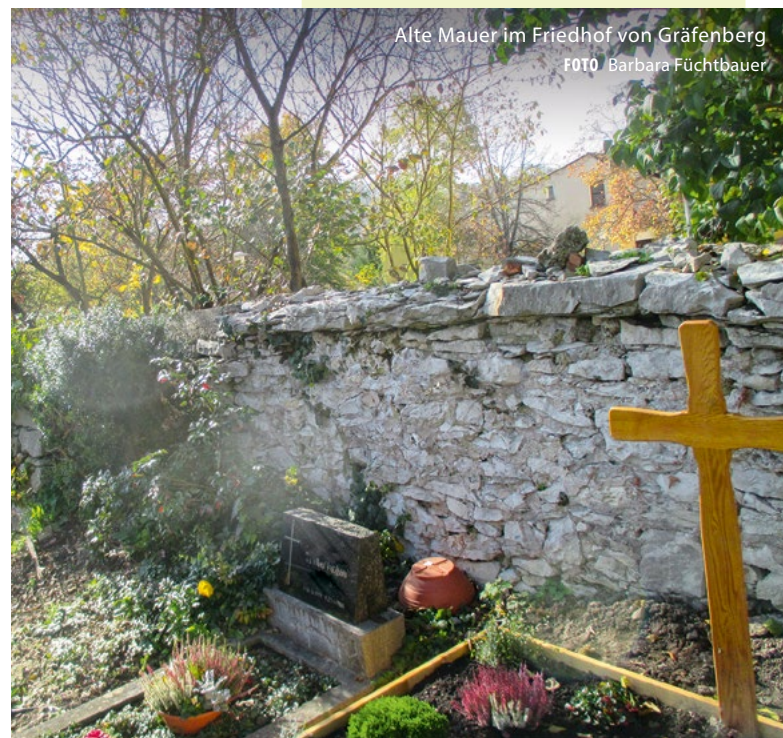
- ✱ **Baumhöhlen** sind Nistplätze für höhlenbrütende Vogelarten (wie etwa Bunt- und Grünspecht, Kohl- und Blaumeise, Kleiber, Star, Gartenrotschwanz) und sogar für Kleinsäuger (wie die Haselmaus). Für Fledermäuse bieten sie ein Sommerquartier. In größeren Höhlen können sogar Eulenarten wie Wald- oder Steinkauz nisten.
- ✱ **Abstehende Rinde** kann einen Unterschlupf und ein Quartier für Fledermäuse bieten.
- ✱ **Totholzanteile** sind die Lebensgrundlage für holzbesiedelnde Pilzarten. Mulmstellen (Fauststellen) werden von seltenen Totholzkäferarten wie Pappel-Baummulmkäfer, Augenfleck-Baummulmkäfer und Eremit bewohnt. Die unbewohnten »Käferlöcher« können ein neuer Nistplatz für Wildbienen sein.
- ✱ **Heimische Gehölze**, zum Beispiel Stiel- und Trauben-Eiche, Weide, Winter- und Sommerlinde, Hasel, Schlehen, Weißdorn, sind für unsere heimischen Tierarten eine wichtige Nahrungs- und Lebensgrundlage.

Arten-Paradies #2:

ALTE MAUERN

Mauern sind ein Markenzeichen von Friedhöfen, fast immer kann man sie als Einfriedung der Friedhöfe finden. Sie werden von etlichen Pflanzen und Tieren geliebt, die hier **Nischen, Fugen** und **warme, sonnige Flächen** finden. Folgende Arten nutzen diese Mauern:

- ✱ Besonnte Steine oder Mauerflächen sind ein **Wärmeplatz** von Eidechsen (wie Mauer- und Zauneidechse).
- ✱ **Gesteinsflechten** brauchen volle Besonnung und raues unpoliertes Gestein.
- ✱ **Etliche Wildbienenarten** nisten in den Fugen und Nischen (zum Beispiel Mauer- und Mörtelbiene).
- ✱ **Pflanzen** wie Mauerraute und Braunstieliger Streifenfarn haben sich **spezialisiert** und wachsen an diesen trockenen Standorten.
- ✱ Ist die Mauer mit **Efeu** bewachsen, werden seine Früchte gerne von Vogelarten wie Gartenrotschwanz, Mönchsgrasmücke und Rotkehlchen gefressen. Da Efeu erst spät im Jahr blüht, ist er im Herbst eine wichtige **Nahrungsquelle** für Bienen, Schwebfliegen und Tagfalter wie Admiral, Tagpfauenauge und Kleiner Fuchs.



Alte Mauer im Friedhof von Gräfenberg
FOTO Barbara Füchtbauer



Blütenreiche Wiese im Colmberger Friedhof
FOTO Barbara Füchtbauer

Arten-Paradies #3: WIESEN STATT RASEN

Fast in allen Friedhöfen gibt es Rasenflächen auf nährstoffarmen und wasserdurchlässigen Böden. Werden die Flächen nicht gedüngt und nur ein- bis zweimal im Jahr gemäht, entwickeln sich schnell magere, **kraut- und blütenreiche Wiesenbestände**. Zeigen und erklären Sie den Exkursionsteilnehmern arten- und blütenreiche Wiesenflächen. Erläutern Sie verschiedene Wildkräuter, zum Beispiel Wiesen-Salbei, Klappertopf und Natternkopf, und erklären deren Bedeutung für die Artenvielfalt (zum Beispiel Blüten als Nahrungsgrundlage für Schmetterlinge, Wild- und Honigbienen, Samen als Nahrung für Vogelarten, blütenbesuchende Insekten als Nahrung für Vögel und Fledermäuse).

Blütenreiche Wiesen zählen zu den **artenreichsten Lebensräumen Mitteleuropas**. Sie beheimaten mehr als die Hälfte aller in Deutschland vorkommenden Tier- und Pflanzenarten. Es lohnt sich also, sie den Friedhofsbesuchern nahe zu bringen.

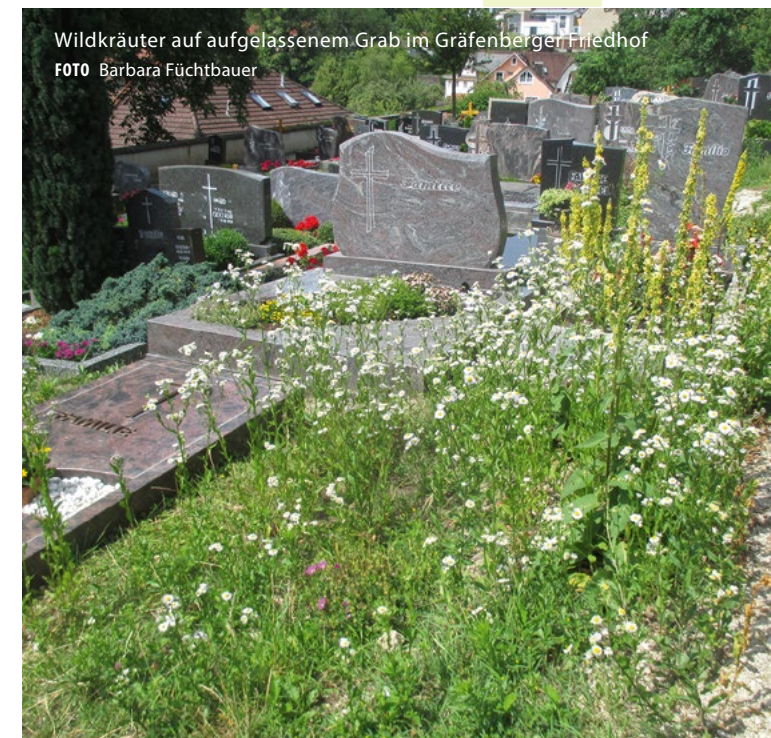
Zeigen Sie auch den **Unterschied** zu **Rasenflächen** auf, in denen nur **wenige Arten**, und vor allem Gräser vorkommen. Weisen Sie gleichzeitig darauf hin, was für eine Blütenpracht sich bei seltenem Mähen entwickeln könnte.

Arten-Paradies #4:

SPONTANVEGETATION

In fast jedem Friedhof finden Sie auch ungenutzte Bereiche, wo sich **Wildkräuter spontan ansiedeln** können. Das können aufgelassene Gräber oder nicht genutzte Ecken unweit der Kompostierungsplätze sein. Diese Wildkräuter, aber auch Stauden, sind wertvoll für die Artenvielfalt, denn sie dienen etlichen Insekten und Larven als **Nahrung**. Typische Pflanzenarten der Spontanvegetation und ihre Nutzer sind:

- ✱ **Brennnessel**: wichtige Raupenfutterpflanze (wie für Kleinen Fuchs, Tagpfauenauge und Admiral)
- ✱ **Königskerze, Nachtkerze** und **Natternkopf** sind Nahrungspflanzen für zahlreiche Schmetterlinge (etwa Nachtkerzenschwärmer), Schwebfliegen und (Wild-)Bienen (zum Beispiel Natternkopf-Mauerbiene).
- ✱ **Disteln** sind Nahrungsgrundlage verschiedener Tagfalterarten, wie Dickkopffalter, Hauhechel-Bläuling und Großes Ochsenauge. Auch Hummeln, Bienen und Schwebfliegen laben sich gerne an Distelblüten. Die Samen der Distel werden vom Distelfink geliebt.
- ✱ Korbblütler wie die **Wegwarten, Skabiosen** und **Flockenblumen** sind die bevorzugte Nahrungsquelle für etliche Wildbienen, wie der Gelbbindigen Furchenbiene, der Hosenbiene und der Löcherbiene.



Wildkräuter auf aufgelassenem Grab im Gräfenberger Friedhof
FOTO Barbara Füchtbauer